Delegiertentag der schweizerischen Arbeiterinnenvereine

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen**

Band (Jahr): **8 (1913)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-350625

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

leuchteten und ließen das verständnisvolle Interesse erkennen für die immer mächtiger um sich greifende Arbeiterbewegung.

— **Frauenkonferenzen Zürich.** Am 8. Dezember fand im Volkshaus Zürich die III., am 26. Januar die IV. Frauenkonferenz statt, die beide eine Beteiligung von rund 70 Genossinnen und Genossen aufwiesen. Neben der aktuellen Frage der Jugendbewegung, die einen lebhaften Meinungsaustausch herbeiführte, beschäftigte man sich mit der Hausagitation. Das Agitationskomitee Zürich wurde erweitert und über dessen Tätigkeit einläßlicher Bericht erstattet. Interessantes Tatsachenmaterial über die unhaltbaren Lohn- und Arbeitsverhältnisse in der Heimindustrie förderte die ungemein wertvolle Arbeit, das Referat der Genossin Koch zu Tage: Die Fourniturenstellung in der Wäsche- und Kleiderkonfektion. Der Vortrag der Genossin Moser: Wie man Sozialist wird, zeigte das heutige Leben einer Arbeiterfamilie in seiner erschütternden Tragik.

— **Erster Leseabend der Heimarbeiterinnen Zürichs.** Im neuen Lokale, einem der frohmütigen Klubzimmer des künstlerisch in einfachem Stile gehaltenen Volkshauses, hörten nach kurz und sachlich erledigten Vereinstraktanden die in allzulanger Tagesarbeit frohndenden Heimarbeiterinnen in gespannter Aufmerksamkeit den vortragenden Worten einer ihrer Genossinnen zu. „Milch und Blut" betitelt sich die ergreifende kleine Erzählung von Isabelle Kaiser, die zur Vorlesung gelangte. In stiller Versunkenheit saßen die Frauen mäuschenstill an den Tischen. Die tiefinnerliche Erregung malte sich auf ihren ausdrucksvollen Gesichtern. Jugenderinnerungen, wohl gar auch die Gedanken an die eigenen in Entbehrungen körperlicher und seelischer Art aufwachsenden Kinder, ließen manche widerwillige Träne die schmalen Wangen herabfließen. Dieser Vortragsabend zeigte so recht deutlich den allseitig belebenden Einfluß auf Geist und Gemüt der einfachen Arbeiterin.

— **Agitationskomitee der Genossinnen Zürichs.** Unter Zuziehung der Sekretariate der Schneider und Schneiderinnen und der Textilarbeiter besprach sich am 10. Januar das Agitationskomitee der Genossinnen über die bereits mit Erfolg begonnene und weiterzuführende Organisationsarbeit unter den Arbeiterinnen Zürichs. Die großen Schwierigkeiten für die Aufklärung unter den weiblichen Textilbeschäftigten, den Seidenweberinnen, machen eine Aussprache mit den Genossen wünschenswert. Nicht nur den organisierten Metallarbeitern der Neumühle, auch Arbeitern anderer Branchen mangelt noch sehr oft die Erkenntnis der Notwendigkeit des gewerkschaftlichen Zusammenschlusses ihrer in den Textilfabriken arbeitenden Frauen. Beschlossen wurde daher die Einladung an alle Vorstände der Gewerkschaften, sowie der Parteiorganisationen, zur Entsendung von Delegierten an eine Sitzung mit dem Agitationskomitee auf Mitte Februar. An dieser Beratung werden die Männer zuerst zum Worte kommen und erwarten wir von der gemeinsamen Aussprache manchen praktischen Fingerzeig für die Fortführung unserer propagandistischen Tätigkeit.

— **Der erste Referentinnenkurs in St. Gallen.** Einen schönen Beweis vom erfolgreichen Wirken der Frauenkonferenzen erbrachte der erste in St. Gallen abgehaltene Referentinnenkurs. Leiter war unser Papa Greulich, der es meisterlich verstand, in ungemein anziehenden, leicht faßlichen populären Darstellungen in einer Reihe von Vorträgen die Stufen der wirtschaftlichen Entwickelung vorzuführen. In den resümierenden Referaten der Teilnehmer, neben einigen lernbegierigen Genossen in der Mehrzahl Appenzeller und St. Galler Arbeiterfrauen und Mädchen, kam eine ganz erfreuliche Aufnahme- und Gestaltungsfähigkeit zum Ausdruck. Nebenher gingen noch andere schriftliche Arbeiten, so die Erstattung von Berichten aus der Agitation, über die Fabrikarbeit, über Bußen- und Abzugswesen, sowie die Abfassung verschiedentlicher zu Propagandazwecken geeigneter Flugblätter.

IV. **Frauenkonferenz Rorschach.**

Sonntag, den 23. Februar 1913, nachmittags: Oeffentliche Versammlung mit Referat: „Die Frau im wirtschaftlichen Leben".

Delegiertentag
der schweizerischen Arbeiterinnenvereine

Sonntag den 20. April, vormittags 9 Uhr, im Volkshaus Zürich.

Provisorische Tagesordnung:

1. Eröffnung.
2. Appell und Wahl des Tagesbureaus.
3. Protokoll der letzten Delegiertenversammlung.
4. Bericht des Zentralvorstandes
   a) Jahresbericht
   b) Jahresrechnung (Bericht der Revisoren) Rechnung der Vorkämpferin.
5. Anträge des Zentralvorstandes und der Sektionen.
6. Wahl des Vorortes. Wahl des Ortes des nächsten Delegiertentages. Wahl der Rechnungsprüfungs-Kommission.
7. Die Agitation unter den Arbeiterinnen.
8. Der dritte Schweizerische Frauentag und das Frauenstimmrecht (Passives Wahlrecht für das gewerbliche Schiedsgericht).
9. Die Maifeier.
10. Der Schweizerische Bildungsausschuß und unsere Bildungsbestrebungen.
11. Die unentgeltliche Krankenpflege in den Gemeinden.
12. Verschiedenes.

*

Genossinnen!

Wir rufen Euch § 5 unserer Verbandsstatuten in Erinnerung. Trefft frühzeitig die Wahl der Delegierten und beeilt Euch mit der baldigen Bekanntgabe allfälliger Anträge an die Delegiertenversammlung.

Basel, den 19. Januar 1913.

Der Zentralvorstand
des schweiz. Arbeiterinnenverbandes.